

Klassenkampf



Kommunistisches Organ

Bezirk Halle-Merseburg

erschint jeden Sonntag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Herausgeber: Institut für Arbeiterbildung, 2,30 Mark, ohne Postumschlag. Bezugspreis: 1,20 Mark. Postumschlag 0,10 Mark. Druck: Druckerei Omb. G. m. b. H., Halle, Verdenstraße 14. Nr. 210 45 (Halle); 210 47 (Merseburg).

Das des Arbeiter-Klassen-Kampfes
Der Rote Stern

Verantwortlicher: Dr. W. W. bei den Adressen: 1. Halle, 2. Merseburg. Halle: Verdenstraße 14. Merseburg: Postfach 204. Halle-Merseburg: Postfach 204. Halle: Verdenstraße 14. Merseburg: Postfach 204.

erschint mit „Der rote Stern“ 15 Pf.

Halle, Sonnabend, den 13. August 1932

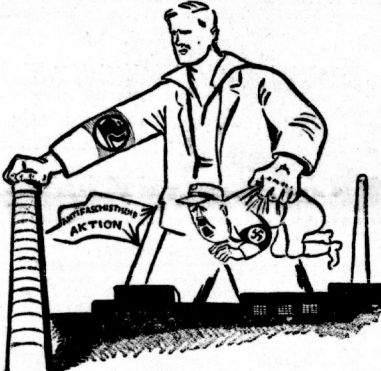
12. Jahrgang, Nr. 195

Reid bereit zum Gegenschlag!

Antifaschisten in den Betrieben, rüstet in der Kampfwoche vom 14. - 21. August!

Die Mobilisierung der Antifaschistischen Aktion in den Betrieben und an den Gewerkschaften, die Herausarbeitung der Führerrolle der Partei im revolutionären Kampf ist das entscheidende Kennzeichen. Um nachdrücklichst alle Kräfte darauf zu konzentrieren, hat das Zentralkomitee und die RGO Durchführung einer Kampfwoche der Antifaschistischen Aktion für die Mobilisierung der Betriebe in der Zeit vom 14. bis 21. August beschlossen.

senbewusste Oppositionsbewegung aller Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten zu entwickeln, für die Wiederaufnahme aller



Konkretisierung der Lösung: „Antifaschistische Aktion erobert die Betriebe“, das faschistische Wirtschaftsprogramm, das

jetzt ablaufenden Tarife, die neuen sozialreaktionären Unternehmensvorstöße als Anlaß zur Auslösung betrieblicher Kämpfe und größerer Volks zu benutzen, den Werkfaschismus das braune Gift in den Betrieben verdrängen, den roten Massenselbst in den Betrieben zu organisieren, neben der Gewerkschaften eine breite klas-

ausgeschlossenen Oppositionellen zu kämpfen und die Millionen von Erwerbslosen in den Kampf für die Erhaltung ihrer nackten Lebensexistenz.“

(Aus der Rede des Genossen Ernst Thälmann vor den Spitzenfunktionären der Kommunistischen Partei am 3. August.)

Weibenteller Gewerkschaftler für Antifaschistische Aktion!

(Arbeiterkorrespondenz)

Auf Verlangen der Mitglieder der Zahlstelle des Holzarbeiter-Berandes sind gestern eine Mitgliedereinladung statt. Der reformistische erliche Vorhänge war nicht erschienen. Die Verammlung, die sehr gut besucht war, nahm in einer Resolution zum Aufruf der Arbeiter Gewerkschaften Stellung. In der Resolution wurde dieser Aufruf zur Arbeitfront im Kampf gegen alle faschistischen Schläge der Bourgeoisie begrüßt. Insbesondere heißt es die Weibenteller Holzarbeiter hinter die Einberufung eines mitteilbaren Gewerkschafts. Die Oppositionen sind erschienen. Es wurden zwei Delegierte zu diesem Oppositionsfest gewählt. Ferner wurde beschlossen, in Weibenteller eine große Antifaschistische Gewerkschaftsverammlung für alle Verbände einzuberufen, um zu dem Oppositionsfest Stellung zu nehmen. Die vollkommen einmütige Verammlung der Weibenteller Holzarbeiter war ein neuer Beweis dafür, daß die Arbeiter in den freien Gewerkschaften sehr wohl verstehen, daß nur in der Antifaschistischen Aktion gegen den Faschismus gekämpft werden kann.

Wir bringen die Entschloßung für den mitteldeutschen Oppositionsfest am Montag in Wortlaut!

Polizei jagd auf Kommunisten!

Polizeijagd auf die Freiheitspartei des deutschen Proletariats in ganz Deutschland — SPD-Polizeiprääsidenten bei der Vorbereitung zum KPD-Verbot mit dabei — Verteidigt eure revolutionäre Führerin, veranfert sie unausrottbar in den Betrieben

(Eig. Bericht.) Berlin, 13. August.

Schlagartig wurden gestern mittag um 12 Uhr im ganzen Reich die Büros der revolutionären Organisationen polizeilich besetzt. In Berlin drangen starke Polizeikommandos in das Karl-Liebknecht-Haus, in das Gebäude der Revolutionären Gewerkschaftsopposition, in den Raum der Roten Hilfe, der Kampforganisation für rote Sporteinheit und des Kampfbundes ein. Trotz intensiver Suche nach Waffen und Hochverratsmaterial, die bezeichnenderweise in Hamburg auf Kommando des Sozialdemokraten Schönfelder besonders scharf durchgeführt wurde, ist nicht das geringste gefunden worden. Die ganze Aktion, bei der die „nationalen“ Machthaber einträchtig die sozialdemokratischen Polizeiprääsidenten und Polizeisenatoren zusammenwirkten, ist kläglich im Sande verlaufen und hat ihnen nicht das geringste von dem gebracht, was sie erwarten: Vorwände für das geplante Verbot der Kommunistischen Partei und der revolutionären Massenorganisationen. Trotzdem wird in führenden nationalsozialistischen Kreisen triumphierend davon gesprochen, daß in den nächsten Tagen die Polizei die Haussuchungen, die allem in den Privatwohnungen der revolutionären Funktionäre fortsetzen werde.

hischen Kampfwoche in den Betrieben verzehtet die Anstrengungen zur Mobilisierung der antifaschistischen Kräfte gegen Hunger und Faschismus!

Ein Morgengruß für Hitler?

Hitler wird heute von Papen und Hindenburg empfangen werden.

(Eig. Meldung.) Berlin, 12. August.

Gestern hat Papen mit dem Stabschef Röhm und dem Reichspräsidenten von Hindenburg, Kandidat der „Eisernen Front“, wird heute Hitler drei Ministerpräsidenten, darunter Dr. W. v. Brüning und des Reichsinnenministers.

Erobert die Betriebe!

Der 31. Juli hat mit dem Wahlsieg der Kommunistischen Partei zugleich die größte Zuspitzung der Klassenkämpfe signalisiert. Wir Kommunisten haben vor den Wahlen gegenüber dem Scheitern der sozialdemokratischen Spitzen — der 31. Juli wird die „Vollstrecke“ wieder herstellen — darauf hingewiesen, daß die faschistischen Machthaber keineswegs vor einem Stimmenentscheid kapitulieren werden. So angehen ihnen ein faschistischer Wahlsieg zur Begründung des faschistischen Staatsreiches gewesen wäre (in dem Falle hätten sie dem Wahlergebnis „Rechnung getragen“), so wenig geben sie auf eine gegen sie gerichtete Abstimmung, die dazu noch unter einem unbeschränkten, der Kommunisten gerichteten Terror gultig gekommen ist.

Jeder Tag zeigt klar die Notwendigkeit und auch die Möglichkeit, das Verdrängen des Faschismus durch Massenkampf aufzuhalten und den Faschismus entsetzlichen zu schlagen — nicht, um zu Brüning und zu Severing zurückzuführen, sondern um vorwärts zu marschieren zum Sozialismus!

Die Nazis haben in die Arbeiterbewegung im wesentlichen nicht eindringen können. Sie haben ihre Positionen in den Betrieben, wie sie sie in den Monaten Juni und Juli geschaffen wollten, nicht erobern können. Sie machen jetzt neue Anstrengungen, insbesondere auch auf der Grundlage der innergewerkschaftlichen Arbeit — sowohl in der Form der Spitzenverhandlungen (wie bei Gregor Ströher im Reichstag am 10. Mai 1932 ganz offen angeboten hat), wie in der Form der Zusammenfassung der faschistischen Anhänger in den Gewerkschaften. Auch von dieser Seite her ist gebeterlich die Aufgabe gestellt: Antifaschistische Aktion erobert die Betriebe, macht sie faschisterein und organisiert von hier

Raus dem Geschloffverkehre

Wichtige Augen. Der Stoff ist nicht selten in hoch das Augenlicht und dem Schließlicht und ...

Dem Ausdruck seiner Zeit in der er lebt. Fern hat niemand entzogen ...

Theater, Konzerte, Vorträge

Georgische Götter. Sonntag, den 11. August, nachmittags 4 Uhr ...

Werbt für Partei und Presse!

Rundfunk-Programme

Montag, 14. August
8 Uhr: Rundfunkkonzert. 9 Uhr: ...

Wainala
Letzte 3 Tage!
Verlängerung unmöglich
"Die Spinne im Netz"
Sonntag 2 Vorstellungen
4 u. 8 Uhr

Zoologischer Garten
Sonntag, den 14. August, 4 Uhr
Nachmittagskonzert
des Geo.-Orchesters, Kapellmeister Benno Platz

Neues Fethingere
Kart und weiß
Tischchen
10 Stück nur 40,-

Billige böhmische Bettfedern!
1 1/2 Pfund ganz, gute, gefüllte Bettfedern ...

Künstliche Augen
nach der Natur für alle Fälle
Ludwig Müller-Ullrich
Leipzig C1 und Berlin NW 6

Fahrräder, Nähmaschinen, Kinderwagen
M. Schneider, Hallische Str. 27
Einkaufspreise der organisierten Arbeiterschaft

J. Dickens
Handlung / Ausschmückung
Schuhmacherbedarf
Weißeneis, Jüdenstraße

Gebrauchte Möbel aller Art
Röhren 30,-, Tisch 2,40, Sofa 28,40, Bett 15,40
SEIFERT, Halle, Spitzke 21

Brauchen Sie Geld?
Zur Anschaffung, Entschuldung, Existenzgründung und für sonstige Zwecke geben wir billiges Geld

Hossack
Weißeneis
90,- Rückvergütung
Kreierrotz
Kroßkugel

Prima Fleisch- u. Wurstwaren
Otto Berndt
Gröbern

Prima Fleisch- u. Wurstwaren
Otto Berndt
Gröbern

Bekleidung
kaufst du gut bei
Gebrüder Jakobetz
Dollitzsch

Mausfrauen!
Kolonialwaren, hausschl. ...
bei M. Neumann
Bitterfeld, Dessauer Str.

Bürgers Eiskonditorei
Merrenstr. 3
empfiehlt sich der Arbeiterschaft
Empfehle Braumbier
täglich frisch
Otto Kuban, Bitterfeld
Röhrenstraße 37

Deutscher Mobilien-Kredit-Verband
Geschäftsstelle: Halle, Kirchenstraße 21

Leder
Schuhartikel, Holzapfenlöcher, billiger nur bei

Kolonialwaren
Futterartikel!
Gustav Zorn
Gröbern

Prima Fleisch- u. Wurstwaren
Otto Berndt
Gröbern

Brot und Feinbäckerei
A. MOLL WOLFFEN
Bismarckstr. 19

la. Mate-Tea das Pfl.
empfiehlt die Löwen-Apotheke
Wittenberg, Colonnadenstr.

Für den Sommer
Reifen, Baden, Wandern, Wochenende

Wandern
Beliebtes Familienlokal
Schäuferei Garten, Bad, Kegeln
Jeden Sonntag Konzert!

Roig's Gesellschaftshaus
Dienste 6. Halle
Beliebtes Familienlokal
Schäuferei Garten, Bad, Kegeln
Jeden Sonntag Konzert!

Fahrräder - Nähmaschinen
Kinderwagen kauft man beim
billigen Schneider
BITTERFELD, Hallische Str. 27

LINDENHOF
CROWLITZ
Ball- u. Konzertlokal
Angenehmer Familienaufenthalt
Bes.: Otto Walterlose

Promenaden - Restaurant
Inh. Otto Nottrott
Unterhaltung 17
Angenehmer Familienaufenthalt
H. Speisen u. Getränke, billige Preise

Reisen
Inhaber: Kurt K...
Angenehmer Familienaufenthalt
Jeden Sonntag u. Feiertage

Gas Hof Wörmnitz
Inhaber: Kurt K...
Angenehmer Familienaufenthalt
Jeden Sonntag u. Feiertage

Besucht die Bergschenke
HALLE
Angenehmes Ausflugs- u. Familienlokal.
Herrlicher Ausblick ins Saaleetal. Neue Bewirtschaftung. Neu renoviert. Zeitgemäßes Preise.

Hünefeldt
Inh. Kurt Tenemann
Halle, Reilstr. 10

Motor-Salon "Schwan"
335 Sitzplätze
Geschäftsstelle: Stempelhaus
W. Schulz
HALLE, Leipziger Straße 58
Telefon 240 33
sowie Einstiege: Schieferstr. (Mansfelder Str.)

Besucht die Lichtspiele
von WILHELM WÜRKER
in KANENA, OSMDNE und
ENNEWITZ-ÜSTEN

"Nordpol-Eisdiele"
Inh. Otto Sommer
Große Klausstraße 6

Geht für die Rote Hilfe
Angenehmes Ausflugs- u. Familienlokal
Herrlicher und schönster Wald
der Dölauer Heide
Freyberg- u. Löwenbräu • ff. Gute Küche
Inh. Kurt Recht

Waldhaus - Heide
Angenehmes Ausflugs- u. Familienlokal
Herrlicher und schönster Wald
der Dölauer Heide
Freyberg- u. Löwenbräu • ff. Gute Küche
Inh. Kurt Recht

Werbt für den "Klassenkampf"
Wanderer u. Sportler
trinken nur die Milch aus der
Bamfylak, Hellisch

Brot- und Feinbäckerei
Alfred Maly
Bitterfeld, Hallische Straße 24

"Schreiberschöpfung" Galgenberg
Beliebtes Familienlokal
des Nordens
Jeden Sonntag Konzert

"Schreiberschöpfung" Galgenberg
Beliebtes Familienlokal
des Nordens
Jeden Sonntag Konzert

Pretzsch's Bierstuben
Inh.: Walter Pretzsch
Merseburger Str. 54
Angenehmer Familienaufenthalt
H. Speisen und Getränke
billige Preise

Waldhaus - Heide
Angenehmes Ausflugs- u. Familienlokal
Herrlicher und schönster Wald
der Dölauer Heide
Freyberg- u. Löwenbräu • ff. Gute Küche
Inh. Kurt Recht

Hallescher Hof
Inh. Fedor Ritter, Sternstraße 7
Angenehmer Familienaufenthalt
H. Speisen und Getränke • Fein-
dinnermusik zu billigen Preisen

Russischer Eiskeller
Inh. Karl Narius • Gr. Brauhausstr. 3
Treffpunkt der Arbeiterschaft

Restaurant "Zur Hakenke"
Inhaberin: Witwe Elise Vogel
Angenehmer Familienaufenthalt
Jeden Sonntag Konzert und Tanz

Gaschau "Zum Haken"
Inh. Karl Wenzel, Gr. Brauhausstr. 26
Mansfelder Str. 13, gegenüb. d. neuen
Dampfer-Hallenstr. H. Speisen u.
Getränke zu billigen Preisen
Angenehmer Familienaufenthalt

Rest. "Zum Röderberg"
Inh. Karl Wenzel, Gr. Brauhausstr. 26
Arbeiter-Verkehrskol
Angenehmer Familienaufenthalt

Familienbad Schkopau
Halbstation der Fernbahn Halle-Merseburg
Landesbad, schönste Bad in Halle Umgebung
Alter Baumbestand am Ufer
10000 qm Spiel- und Sommerweiden

Waldhaus - Heide
Angenehmes Ausflugs- u. Familienlokal
Herrlicher und schönster Wald
der Dölauer Heide
Freyberg- u. Löwenbräu • ff. Gute Küche
Inh. Kurt Recht

Baden
Inhaber: Kurt K...
Angenehmer Familienaufenthalt
Jeden Sonntag u. Feiertage



Jeder Betrieb eine rote Burg

„Pressefreiheit in der kapitalistischen Gesellschaft heißt — Freiheit, mit der Presse zu handeln und auf die Volksmassen einzuwirken. Pressefreiheit — ist der Inhalt der Presse, das mächtigste Werkzeug der Beeinflussung der Volksmassen zugunsten des Kapitals. Das ist die Pressefreiheit, die die Bolschewiken zerstört haben, und sie sind stolz darauf, daß sie zum ersten Male die Presse von den Kapitalisten befreit haben, daß sie zum ersten Male in einem riesig großen Lande eine Presse geschaffen haben, die nicht von einer Handvoll reicher Leute und Millionäre abhängig ist; eine Presse, die ganz ausschließlich den Aufgaben des Kampfes gegen den Kapitalismus gewidmet ist.“

Kampf in der Antifaschistischen Betriebswoche vom 14.—21. August

5300 000 Antifaschisten gaben bei der Reichstagswahl durch ihre Stimmenabgabe für die Kommunistische Partei kund, daß sie die Feinde des Kapitalismus sind und kämpfen werden in der Front der Antifaschistischen Aktion gegen Faschismus und zum Sturz des kapitalistischen Systems. In Deutschland gibt es rund 8 Millionen Erwerbslose, wie das Institut für Konjunkturforschung festgestellt, die die Opfer des zusammenbrechenden Kapitalismus sind und unzufüglichen Hunger und unbefriedigendes Leben erleben. Statt den herausragendsten Opfern aus den Betrieben der Kapitalisten zu helfen, versucht das bantrotte System auf Kosten der Armen keine erfüllte Existenz zu halten.

Unter der Herrschaft einer Koalitionregierung mit dem sozialdemokratischen Reichsminister Hermann Müller, durch die von der SPD tolerierte Brüning-Regierung sowie von der Papen-Schleicher-Regierung wurden die Unterfühlungsfrage der Armen fortwährend geführt.

Den letzten Coup gegen die Empfänger der sozialen Unterfühlungsleistungen bereitet die Bourgeoisie vor, indem sie gänzlich

die Unterfühlungen für Erwerbslose, Rentner und andere beseitigen will.

Gleichzeitig mit dem Abbau der Unterfühlungsleistungen erfolgten die Hungeroffensiven der Kapitalisten gegen die Löhne und Arbeitsbedingungen der Betriebsarbeiter. Jedes Jahr erfolgten gewaltige Lohnsenkungen, die die Gewerkschaftsbürokratie unterstützten und die Abwehrfronten der Arbeiter, die sich dagegen bildeten, durch Verrat unterminierte. Während die sozialdemokratischen Gewerkschaftsbürokraten sich an die gesetzlichen Bestimmungen hielten — die für die Tarifabkommen vorhanden sind — sobald die Arbeiter neue Forderungen stellten, ist die Bürokratie zu jeder Zeit bereit gewesen, den Wünschen der Kapitalisten zur Durchbrechung der Tarifabkommen entgegenzukommen.

Die Koalitionspolitik der sozialdemokratischen Führer, der Kurs ihrer „kleineren Uebel“-Politik, den sie bewußt einschlugen im Interesse der Aufrechterhaltung der kapitalistischen Wirtschaft, hat das Proletariat an den Abgrund seiner wirtschaftlichen Hoffnungen gebracht. Trotz der Einigung der Kaufkraft der Arbeitermassen durch

die brutalen Lohnsenkungen, wollen die Kapitalisten weiterhin den Lohnniveau der Arbeiterschaft herabsetzen. Mit Hilfe der faschistischen Streikbrechergarden sollen erneut Hungeroffensiven gegen das revolutionäre Proletariat eingeleitet werden. Von Seiten der sozialdemokratischen Gewerkschaftsbürokratie können die Betriebsarbeiter und Angestellten nichts erwarten. Sie wird der Kampf gegen die Hungeroffensiven der Bourgeoisie nicht organisieren.

Die Entfesselung liegt in den Händen der Betriebsarbeiter und Angestellten selbst, um nicht das Lohnniveau eines chinesischen Kulis italienischen Arbeiters zu erreichen. In letzter Entschlossenheit und Organisierung von revolutionären Kampfausschüssen in den Betrieben, in der Eingliederung in die Antifaschistische Aktion zum Kampf gegen Lohnraub und faschistische Streikbrechergarden, für höhere Löhne und Verkürzung der Arbeitszeit mit Lohnausgleich, ist es den Kapitalistenterrore und die Hungeroffensiven zu brechen.

Antifaschistische Aktion gegen faschistische Presse der Lohnräuber

Wiederholt und systematisch fordert die bürgerliche Presse den Lohnraub und wie die Deutsche Volkswirtschafts-Zeitung schreibt, „die Beseitigung des politischen Lohnes“. Damit will sie sagen, daß die Revolution vom Jahre 1918, die von der sozialdemokratischen Führerschaft abgemürt wurde, der Arbeiterschaft finanzielle Vorteile gebracht habe. In Wirklichkeit wurde das Proletariat von den Kapitalisten ausgeplündert bis aufs Hemd, was das besonders die Jahre der Inflation bemerken. Jeder Kapitalist hat sein eigener Geldfabrikant, ließ sich für seine Waren ausländische Wälfuta zahlen, während er seine Arbeiter und Arbeiterinnen mit entwerteten Geldlappen überfüllte.

Von Seiten der Finanzbourgeoisie mit Hilfe der Hitler-Faschisten werden momentan die Inflationseinstellen propagiert, um auf diesem Wege über das kapitalistische Wirtschaftssystem und Finanzhohes hinwegzukommen. Erreicht soll den Mittelständlern und einem Teil der

Arbeiterschaft die zusammengehangerten Kotspeinnige durch eine Inflation entwertet und geraubt werden.

Im gleichen Moment, wo die Vertreter des kapitalistischen Staates erklären, daß der Arbeiter noch größere Opfer auf sich nehmen und Sparjamkeit an den Tag legen müsse, erhalten die Großkapitalisten auf dem Wege der Staatsubventionen Millionen zugesichert. Schon längst wären die deutschen Großbanken pleite, wenn nicht aus den Kassen des Reiches, die Steuererlösen der Proleten und Werktätigen in die Taschen der Bankhänken geflossen wären.

Die D-Banken erhielten 340 Millionen, der Reichsbank 27 Millionen, die Mansfeld-WG 8 Millionen ufm. Staatsubventionen, von denen die Reichsbanken nie wieder etwas zu sehen bekommen. Die Reichen erhalten

für ihre Santrattspolitik noch Millionen, die Armen nimmt man das Letzte.

Diese Politik zeigt eindeutig den faschistischen Kollapscharakter des Staates, und in der Presse der Bourgeoisie sowie der Sozialdemokratie spiegelt sich nicht wider die ungeheure Kollage der profaschistischen Presse. Das ist nicht anders zu erwarten, als die profaschistischen und wertlosen Helfer dieser Presse müssen erkennen, daß sie von ihr politisch genarrt werden und ihnen folgsam die bürgerliche Ideologie eingeträufelt wird, um Verwirrung in Lager der profaschistischen Klasse herbeizuführen.

Das beste Beispiel für die arbeitserfindliche Haltung der genannten Presse ist, daß sie keineswegs Front macht gegen die brutalen reaktionären Maßnahmen der Vertreter des kapitalistischen Staates sowie gegen den Lohnraub und die Hungeroffensiven der Kapitalisten.

Kampf der Presse der Hindenburg- und „kleineren Uebel“-Politik

Kaum ist das „kleinere Uebel“, die Brüning-Regierung, von Hindenburg zum Teufel gejagt worden, kaum hat das „kleinere Uebel“ Hindenburg das „größere Uebel“, die Papen-Schleicher-Regierung, eingeweiht, und kaum werden die Nazis nach der Reichstagswahl die Verantwortung des Kammerparlaments für Hitler an, so wird für die SPD das „größere Uebel“, die Papen-Schleicher-Regierung, wieder das „kleinere Uebel“.

Innerhalb der Reihen der sozialdemokratischen Arbeiter herrscht eine gewaltige Empörung über die Politik ihrer Führer, die teilweise ganz offen propagieren, daß man die Nazis zur Macht gelangen lassen solle. Im Rahmen der Weimarer Verfassung sei den Nazis die politische Arbeit vorgeschrieben, und somit bestünde für die Arbeiterschaft keine größere Gefahr, sobald in Deutschland der Hitler-Faschismus regiert.

Mit diesem Argument entlarfen sich die SPD-Führer selbst, indem sie die Handlanger der schrankenlosen offenen faschistischen Diktatur sind und die Wegbereiter darstellen für die Sturzüber der braunen Wochtpolitik, die, sobald die Nazis die absolute Regierungsgewalt

im Reiche besitzen, ein noch größeres Ausmaß annehmen würden.

Die Nazis sind in die Schule der sozialdemokratischen Führer Kossel, Bräutigam, Geyers, Gering, Eggert, Gager, Käßler, Bergmann, Krüger u. a. gegangen. Lautlose von toten, hilflosen Arbeiter haben diese Sozialdemokraten auf dem Gewissen, indem sie die kapitalistischen Machtinstrumente einsetzten gegen die Arbeiterklasse, zur Aufrechterhaltung des kapitalistischen Systems. Deshalb können keineswegs die sozialdemokratischen Mitglieder, Reichsbannerarbeiter, Freigewerkschaftler, Genossenschaftler usw. den Führern der SPD die Gefolgschaft leisten, die die Millionen von Arbeitern, die sich noch in Führung der SPD befinden aufordern zu kämpfen für die zweite Republik.

Bereits einmal hat die Arbeiterschaft für die zweite Republik gekämpft, in den Württemberg des Kapp-Zuhsches. Es hat sich gezeigt, nachdem die Konterrevolution niedergeschlagen war, daß die SPD-Führer im Hauptortland und in den Staatsfunktionen eine Politik zugunsten der Bourgeoisie trieben, so daß heute die Bourgeoisie mit dem Diktaturparagrafen 48 herrscht.

Der 31. Juli sollte der Tag der Entfesselung sein, so schrieb die

sozialdemokratische Presse. Bis heute hat der SPD-Hauptpartei noch keinen Finger gerührt im Kampf gegen Faschismus und Papen-Schleicher-Regierung. In der Presse der Bourgeoisie wird gegenwärtig die SPD totschwiegen, was keineswegs befragt, daß sich die Finanzbourgeoisie der Hilfe der SPD-Führer gänzlich entzieht hätte. Große Ereignisse stehen den sozialdemokratischen Wählern bevor, indem es sich bewiesen wird, daß der Verlauf der SPD-Führer, die in das Lager des Nationalfaschismus flüchteten, das Gros der jetzigen Führer folgen wird zur weiteren Unterstützung der Politik der faschistischen imperialistischen Bourgeoisie. Darum das Schweigen in der bürgerlichen Presse.

Somit muß verstanden werden, warum die SPD-Bourgeoisie mit aller Gewalt verfahren will die Festhaltung der roten Einheitsfront der sozialdemokratischen Arbeitermassen mit den hilflosen profaschistischen und kapitalistischen Arbeitern in der Antifaschistischen Aktion. In all den Orten, wo die Kampfrufen der SPD, Reichsbanner, freigewerkschaftlichen, christlichen, parteilosen und kommunistischen Arbeitern hergeteilt wurde, konnte der Faschismus und die Angriffe der nationalen Bourgeoisie nicht nur abgewehrt, sondern offenbar zurückgedrängt werden.

Kommunistische Presse ist ein Helfer der Antifaschistischen Aktion

Zu allen Zeiten und in allen Kämpfen hat nur die kommunistische Presse mitgemittelt an der Seite der Unterdrückten und Ausgebeuteten, je es im Kampfe gegen die sozialdemokratische Politik der SPD-Führer als Staat-funktionäre, Gewerkschafts-Genossenschaftler, und Sportbürokraten usw. im Kampfe gegen die Konterrevolution des Brüning-Kabinetts, das von der Sozialdemokratie toleriert wurde, im Kampfe gegen die 5. Konterrevolution der Papen-Schleicher-Regierung, die den Erwerbslosen und sonstigen Unterfühlungs-emplängern noch enger den Hungerriemen schnallte, das Salz für die Wasserfluten der Armen versüßerte.

Bei allen Aktionen der Betriebsarbeiter gegen die Hungeroffensiven der Kapitalisten stand die kommunistische Presse als Sprachrohr den kämpfenden Proleten helfend zur Seite, um die profaschistischen Massen zur Solidarität und zum Kampf zu mobilisieren. Die kommunistische Presse ist das organisatorische Band zwischen der kommunistischen Partei und der Arbeiterklasse, die in der Wehrheit für den revolutionären Klassenkampf gewonnen werden

den muß, um das System zu beseitigen und die Freiheit für das Proletariat zu erkämpfen.

Hierbei leistet die kommunistische Presse Stoßtruppenarbeit und hilft mit, daß die Millionenmassen, die noch im Lager des Klassenkampfes stehen, gewonnen werden für die rote Kollisionsfront. Mit Hilfe der kommunistischen Zeitungen werden die arbeitslosen imperialistischen Klänge der Bourgeoisie entlarvt, die auf dem Wege des Hurrapatriotismus zum Faschismus den Interventionenskrieg gegen die Sowjetunion beginnen will. Somit ist die kommunistische Presse eine der Hauptmassen der revolutionären Proletariats, was die Bourgeoisie genau weiß.

Nicht umsonst verfertigte Brüning Konterordnungsparagrafen zur Anhebung der Pressefreiheit für die Kommunisten. Verbote hagelte es und unter der Herrschaft der Papen-Schleicher-Regierung kommen diese faschistischen Diktaturmethoden verstärkt in Anwendung. Der Hauptton in der Politik dieser Regierung ist abgemittelt auf den Kampf gegen die Kommunistische Partei und ihre Presse. Unter der bisher kurzen Regierungsperiode Papen-Schleicher wurde bereits der „Kriegskampf“ auf 8 Tage und die

kommunistische Wochenzeitung „Rotes Echo“ 14 Tage verboten. Selbstverständliche Forderungen in der Führung des Kampfes gegen die Bourgeoisie, gegen Faschismus und das kapitalistische Staatssystem sind eingeträufelt worden in der Verbotsaktion der staatlichen Zensoren.

Trotzdem die kommunistische Presse unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen eine „Stille Nacht“ führen muß, wird und muß sie die Arbeiterklasse verweisen, nicht gleichgültig daraus die Konsequenzen ziehen. Noch härtere als bisher ist der Kampf zu führen gegen die bürgerlichen Parteien und gegen die Presse der Arbeiter- und Sozialisten, um aber gleichzeitig Tausende von neuen Abonnenten für die kommunistische Presse zu gewinnen. Durch die Erhöhung der Abonnentenziffer der kommunistischen Zeitungen wird ein noch härtere und raschere Durchdringung der Arbeitermassen mit den revolutionären proletarischen Ideen erreicht, und näher rückt das Ziel: Die siegreiche Befreiung von Freiheit, Boden, Brot und Arbeit!

Werbt im Betrieb Abonnenten für „Klassenkampf“ und „Rotes Echo“

Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Arbeitermassen zu mobilisieren, um die Arbeiterklasse zu verteidigen und die Arbeiterklasse zu verteidigen. Die Arbeiterklasse hat die Aufgabe, die Arbeitermassen zu mobilisieren, um die Arbeiterklasse zu verteidigen und die Arbeiterklasse zu verteidigen.